

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerai: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Abbestellen- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Die Vereinigten Staaten von Europa

Die Mehrheit der europäischen Staaten dem Projekt Briands bereits zugestimmt. Nur England und Italien sind ungeschlüssig bezw. dagegen

Japans Schatten

□ Krieg zwischen China und Rußland? Vor 33 Jahren kam in Berlin zwischen der Chinesisch-russischen Bank — einer rein russischen Gründung — und China ein Vertrag zustande, der Rußland das Recht einräumte, durch die chinesische Provinz Mandschurei eine Bahn zu legen und dieselbe ab 1903 durch 80 Jahre hindurch zu verwalten, und zwar bei vertraglich genauer Regelung der russischen Steuer- und Polizeihoheit. Die Bahn war bestimmt worden, das europäische Rußland mit Wladiwostok zu verbinden. Gleichzeitig diente sie den imperialistischen Plänen des zaristischen Rußland hinsichtlich der Besitzergreifung der Mandschurei. Diese Bestrebung äußerte sich gelegentlich des Bogeraufstandes im Jahre 1900, als Rußland die Mandschurei besetzte und die Truppen nicht einmal nach Unterzeichnung eines hiezu verpflichtenden Vertrages mehr zurückzog. Am 12. August wurde eine russische Statthalterschaft für Ostasien gegründet, wobei zu dieser Provinz das ganze Gebiet der mandchurischen Bahn hinzugefügt wurde. Die von China angeregten Räumungsverhandlungen wurden aber hinausgeschoben. China war damals machtlos und mußte sich die Würgerei gefallen lassen.

Schon schien die Mandschurei für China verloren, da brach im Jahre 1904 der russisch-japanische Krieg aus, den Rußland in schmachlichster Weise verlor. Auf dem mandchurischen Plan erschien nun Japan und diese Macht war es auch, die sich im Portsmouther Frieden (5. September 1905) die Eigentumsrechte über den südlichen Zweig der mandchurischen Bahn, die sogenannte Südmandschurische Bahn, sicherte. Nur der nördliche Teil der Bahn blieb in Händen der Russen. Aber die Nachbarschaft der Japaner lähmte jeden weiteren Osten-Vorstöß Rußlands. Vertraglich aber blieb Rußland noch immer Herr über die mandchurische Bahn und von diesem Vorrecht des Zarismus machten auch die Bolschewiken Gebrauch, die die Mandschureibahn als Bestandteil des sibirischen Eisenbahnnetzes erklärten. Später kam zwischen dem mandchurischen Diktator Tschang Tso Lin und den Sowjets ein Vertrag über die gemeinsame Verwaltung der Bahn zustande, aber infolge der innerchinesischen Wirren blieb alles beim Alten: die Russen waren die Herren auf der ganzen Bahn.

Die neue nationale Regierung des geeinten China mit dem Sitze in Nanjing glaubte nun, diesem Zustand ein Ende bereiten zu können, und so erfolgte der Polizeiputsch in den Aemtern der Ostchinesischen Bahn, die Entfernung und Ausweisung der russischen Beamten. Man führte chinesische Verwaltung ein, doch würde ein Rechtspruch unbedingt zugunsten Rußlands ausfallen. Es wäre vielleicht richtiger, mit Rußland formell über den Verkauf der Bahn in Verhandlungen zu treten, wie es in der letzten Zeit erwogen und durch verbindlichen schriftlichen Meinungsaustausch beiderseits vorgeesehen wurde. So haben wir jetzt den schärfsten Konflikt der Nachkriegszeit.

Ein Krieg im Fernen Osten legt weder im Interesse Rußlands noch Chinas. Denn hinter dem Gespenst des Krieges erhebt sich der Schatten Japans, welches wenig zu verlieren, aber im Falle eines russisch-chinesischen Krieges viel zu gewinnen hätte. Auch

M. Paris, 17. Juli.

In sämtlichen politischen und diplomatischen Kreisen wird das Projekt des Außenministers Briand über die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa allseits kommentiert. Der Plan hat in weiten Kreisen die größte Beachtung gefunden. Am meisten interessiert freilich die Realisierungs-möglichkeit an sich sowie die Frage, ob Briand hiezu bereits die Zustimmung der meisten europäischen Staaten in der Tasche habe. In diesem Zusammenhange bringt die heutige „Volontee“ die nachstehende Information:

„Dem Außenminister Briand haben bislang ihre Zustimmung zu seinem Paneuropa-projekt die meisten europäischen Staaten schon im Vorhinein garantiert. Es fehlen nur noch England und Italien, die sich aber gewiß nicht gegen einen Vorschlag werden sträuben können, der die Sympathien und die Solidarität der Mehrzahl der europäischen Staaten gefunden hat. Nun können auch schon Einzelheiten veröffentlicht werden, die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht für die Öffentlichkeit reif waren. Hauptziel besteht jetzt darin, den geeignetsten Weg für die Verwirklichung des Planes zu finden. In Genfer Kreisen wird das

Projekt allseits sympathisch begrüßt, doch glaube man, daß eine europäische Wirtschaftsunion der politischen Vereinigung voranzugehen müßte. Wie nun in Genf verlautet, ist der Plan Briands bereits den Regierungen Deutschlands, Englands, Italiens, Rumäniens, Griechenlands und der Tschechoslowakei zum Studium und Gutachten unterbreitet worden. Gleichzeitig wurden die genannten Regierungen befragt, welchen Standpunkt sie auf der Septembertagung des Völkerbundes einnehmen würden, wenn Briand zu einer großen Rede und Erklärung über seinen Plan der Vereinigten Staaten von Europa ausholten würde.“

Entspannung im Osten

Eine Mahnung Japans — Die Sowjetnote nicht beantwortet

M. Shanghai, 17. Juli.

Nach aus Nanjing hier eingelangten Meldungen hat die chinesische Regierung bis heute die Ultimativnote der Sowjetregierung noch nicht beantwortet.

M. Tokio, 17. Juli.

Die japanische Regierung hat durch ihre diplomatischen Vertreter in Nanjing und Moskau den Regierungen Chinas und Rußlands mitteilen lassen, daß sie ihre Neutralität im Falle eines russisch-chinesischen Krieges ausüben würde, wenn ihre Interessensphäre in der Südmandschurei bedroht werden sollte. Man glaubt in diplomatischen Kreisen, daß dieser Schritt der japanischen Regierung sehr viel zu einer Entspannung zwischen China u. Rußland beitragen werde. Man hofft deshalb, daß der Konflikt auf friedliche Weise beigelegt werden dürfte.

M. Berlin, 17. Juli.

In hiesigen amtlichen Sowjetkreisen (Sowjetbotschaft) herrscht hinsichtlich des russischen Konfliktes mit China die nachstehende Ansicht vor:

„Das russische Ultimatum ist sehr ernstlich gemeint. Rußland hat bis zum heutigen Tage viele chinesische Gewalttaten ruhig gebuldet, doch gingen die Chinesen soweit, sogar die russischen diplomatischen Beamten in Haft zu nehmen. Mit größter Geduld war Rußland daran gegangen, alle Konfliktpunkte friedlich aus dem Wege zu räumen. China aber habe die dargebotene Hand Rußlands zu einer Einigung nicht annehmen wollen. Aus diesem Grunde sei das russische Ultimatum der letzte Versuch einer friedlichen Beilegung des Streitfalles. Sollte China die gestellten Forderungen nicht erfüllen, dann fällt die ganze Schuld für die weiteren Folgen auf die Nanjing-Regierung zurück.“

Der Prozeß

Dr. Babelić-Berčec

M. Beograd, 17. Juli.

Heute vormittags wurde vor dem Staatsgericht zum Schutze des Staates der Hochverratsprozeß gegen den ehemaligen Stupschinaabgeordneten und Zagreber Rechtsanwalt Dr. Babelić und den Journalisten Gustav Berčec fortgesetzt. Der Senat begann mit der Zeugeneinvernahme, doch waren die Zeugen nicht vollständig erschienen.

Ein chilenisches

Kriegsschiff gesunken

M. Newyork, 17. Juli.

Wie aus Valparaiso berichtet wird, ist das chilenische Truppentransportschiff „Atatua“ infolge eines heftigen Sturmes unweit

für Rußland liegen die Dinge nicht günstig. Hatte Rußland durch die Abkehr Chinas von der Politik der Komintern schon einen starken Prestigeverlust erlitten, so mußte ein weiterer Verlust an Prestige für Moskau direkt den Zusammenbruch seiner Asienpolitik bedeuten. Im Falle eines Krieges würde die mandchurische Bahn den Japanern als reife Frucht in den Schoß fallen, jenen Japanern, die sich heute des Besitzes der südmandschurischen Bahn erfreuen. Hinter Japan, dessen Schatten nun breit über die Man-

des Hafens von Valparaiso gesunken. Nach einem amtlichen Bericht der chilenischen Regierung sind von der Besatzung 43 Mann ertrunken.

Börsenberichte

B ü r s e, 17. Juli. Devisen: Beograd 9.12 sieben Achtel, Paris 20.36175, London 25.2225, Newyork 519.96, Mailand 27.1925, Prag 15.385, Wien 73.20, Budapest 90.60, Berlin 123.87.

Z a g r e b, 17. Juli. Devisen: Wien 803.48, Budapest 994.82, Berlin 1359, Mailand 299.017, London 276.83, Newyork 56.07, Paris 224.15, Prag 109, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 404.

L j u b l j a n a, 17. Juli. Devisen: Berlin 1357.50, Budapest 993.32, Zürich

dschurei fällt, erheben sich aber dräuende Schatten Englands und vor allem Amerikas. So wächst der russisch-chinesische Konflikt zu dem weittragendsten Ereignis des jetzigen weltpolitischen Augenblicks. Noch nie waren die Balken so bedrohlich zusammengeballt wie jetzt. An der asiatischen Küste des Pazifiks donnert und blüht es. Man darf sich aber keiner Täuschung hingeben: eine Beilegung des Konflikts würde keine endgültige Befriedigung, sondern nur eine Verzögerung der Kriegsgefahr bedeuten.

1005.90, Wien 801.98, London 276.43, Newyork 56.87, Paris 223, Prag 168.60. — Effekten (Gold): Kredit Celje 170, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 170, Ruße 275—285, Sesir. 105, Baugesellschaft 50

Kurze Nachrichten

t. Der tschechoslowakische Premier in Dubrovnik. Der tschechoslowakische Ministerpräsident U b r z a l ist in Dubrovnik eingetroffen und begab sich sodann nach dem bekannten Seebad Kupari, wo er einige Wochen zu verbringen gedenkt.

t. Aenderung des Fahrplanes im jugoslawischen Flugverkehr. Nunmehr startet das Verkehrsflugzeug in Zagreb statt um 7 erst um 7.30 Uhr, da der Wiener Nachtschnellzug öfters Verspätungen aufweist. Der Abflug von Beograd erfolgt um 15.30 Uhr. Die Fluggäste benötigen in Zagreb das um 6.45 Uhr vom Zeladicev trg abfahrende Auto, mit dem sie bis zum Flughafen Borongaj befördert werden.

t. Schuldirektor Franz Bobušek — siebzigjährig. Heute feiert der Schuldirektor i. R. und Vizebürgermeister von Trbovlje, Herr Gustav B o d u š e k, in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen siebenzigsten Geburtstag. Am 17. Juli 1859 in Bitanje geboren, kam er schon in jungen Jahren als Lehrer nach Trbovlje, wo er seither auf verschiedenen Gebieten unermüdet wirkt. Seit dem Jahre 1895 war er durch volle 30 Jahre bis zu seiner vor einigen Jahren erfolgten Versetzung in den dauernden Ruhestand tätig. Den Bemühungen des Jubilanten gelang es während seiner Amtszeit eine ganze Reihe von Volksschulen zu gründen, nicht minder war Herr Direktor Bobušek auf kommunalpolitischem Gebiet der Gemeinde Trbovlje tätig, welcher er nach dem Umsturz durch mehrere Jahre als Verent vorstand. Den allseits zukommenden Glückwünschen schließen auch wir uns gerne an!

* Vordringen des schwedischen Zündholztruffs auch nach Italien. Die Svenska Landsteds-Gruppe bemüht sich in letzter Zeit, ihren Produktionsbereich auf Italien auszuweiten. Es sind seit einiger Zeit Verhandlungen im Gange, die aber noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnten. Der schwedische Truff soll Italien sehr günstige Bedingungen geboten haben, da ihm viel daran liegt, auch dort festen Fuß zu fassen. Von italienischer Seite wird über die Verhandlungen jede Auskunft verweigert und erklärt, daß Einzelheiten erst bekanntgegeben würden, wenn ein Ergebnis vorliege.

Das Attentat von Stip

Die Gendarmen Ladovič und Jasić ihren Verletzungen erlegen — Der Hergang des Attentats — Plötzliche Abreise des Königs nach Beograd

Beograd, 16. Juli.

Im Zusammenhange mit dem Attentat von Stip liegen die nachstehenden Einzelheiten vor: Sonntag abends fand die kleine Stadt im Zeichen eines Solofestes. Vor dem Hotel „Kvata“ war eine Tribüne errichtet worden, an welcher ein Sokol-Aufmarsch vorbeiziehen sollte. Auf der Tribüne besaßen sich der Großkaplan, der Oberst Mihajlovič und der Bürgermeister Kalamitjevič sowie die ersten Bürger der Stadt. Die ganze Aufmerksamkeit des Publikums war auf den zu erwartenden Solokonzert gerichtet, der aus einer Nebengasse kommen sollte. In jenem Moment kamen aus einer anderen Nebengasse zwei Männer in mittleren Jahren. Sie trugen abgenutzte serbische Militärmützen und trugen ein unsicheres Gebaren zur Schau. Der Polizeigagent Sukri Lajnovič erkannte die beiden und, da sie ihm verdächtig schienen, forderte er sie zur Ausweiskontrolle auf. Anstatt einer Legitimation zogen die beiden ihre Revolver und feuerten auf den Agenten mehrere Schüsse ab. Auch Lajnovič griff nach der Schusswaffe. Nun sprang der in der Nähe befindliche Agent Petrovič hinzu und warf sich auf den unbekannt Angreifer. Es entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod. Es gelang Lajnovič schließlich, den Angreifer mit dem Revolverkopf auf den Kopf zu schlagen, so daß der Angreifer bewußtlos zusammenbrach. Aber im nächsten Moment erlangte er das Bewußtsein wieder und begann neuerdings auf die Agenten loszuschießen. Ein herbeigekommener Gendarm nickte dann die Gelegenheit aus und gab auf den am Boden liegenden Angreifer einen tödlichen Schuß ab. Inzwischen war der andere Angreifer bereits geflüchtet.

Unter der Bevölkerung entstand eine derartige Panik, daß alles auseinanderstob und die Polizei nicht recht wußte, wen sie eigentlich verfolgen sollte. Dies kam dem zweiten Attentäter zurecht und so gelang es ihm, zu entfliehen. Der Attentäter bog in eine Seitengasse, traf dortselbst einen Gendarmen und feuerte zwei Schüsse auf ihn ab, die ihn schwer verletzten. Bei dem neuen Kraftwerk versuchte ein zweiter Gendarm namens Lazar Jasić den Flüchtigen aufzuhalten, doch erhielt er zwei Treffer und sank zusammen, worauf der Attentäter in der Dunkelheit verschwand. Erst am nächsten Abend fand man den Attentäter in der Nähe von Barbiče bei Ročane an der bulgarischen Grenze. Man umgingelte ihn und er wurde zur Liebergabe aufgefordert. Da er mit Revolvergeschüssen antwortete, wurde ein Gewehrfeuer auf ihn von allen Seiten eröffnet, bis man ihn förmlich mit Kugeln durchsiebte hatte. Der Leichnam wurde nach Stip gebracht.

Wie es sich später herausstellte, warf der zweite Attentäter in Stip auf der Flucht noch eine Bombe, die aber nicht explodierte.

Die schwer verwundeten Gendarmen Guro Ladovič und Lazar Jasić wurden ins Militärspital gebracht, wo an ihnen sofort eine Operation vorgenommen wurde. Ladovič erhielt einen Lungenschuß ober dem Herz, während Jasić die Nieren und einige Därme durchschossen hatte. Die Verletzungen der übrigen Polizeiergane sind leichter Natur.

Belgrad, 16. Juli.

S. M. der König ist heute nachts unerwartet nach Beograd abgereist, wo er voraussichtlich eine Woche lang Aufenthalt nehmen wird, worauf er nach den bisherigen Dispositionen wieder nach Belgrad zurückkehrt.

Die Opfer des Attentats

Die beiden Gendarmen L a d o v i č und J a s i ć gaben einige Stunden nach ihrer Ueberführung ins Militärspital ihren Geist auf. In dem heute stattgefundenen Leichenbegängnis beteiligte sich eine große Menschenmenge mit den Spitzen der politischen und militärischen Behörden. Die Einsegnung nahm der Bischof Benjamin vor, der eine ergreifende Grabrede hielt. Die Grabredner feierten die beiden Toten als Märtyrer der Pflichterfüllung.

Nach der Leichenfeier wurde eine P r o t e s t v e r s a m m l u n g einberufen, an der eine große Menschenmenge teilnahm. Es

wurde eine Resolution zur Verlesung gebracht, in der die Bluttaten des mazedonischen Komitees verurteilt werden. Die bulgarische Regierung wird darin der Beziehungen zu den Mazedoniern beschuldigt. Es werden von der Regierung scharfe Maßnahmen zur Verhinderung ähnlicher Attentate gefordert. Gleichzeitig wird gegen die Amnestie und Rückkehr Radoslawows Protest erhoben. Die Bevölkerung des Bezirkes Bregalnica sei staatsstreu und glaube an die Macht und Hilfe seines Staates. An den König und den Ministerpräsidenten wurden nach Abfassung der Staatshymne Ergebenheitsdepeschen gesandt.

Die Identität der Attentäter

Es handelt sich, wie die Untersuchung zeigte, um zwei jugoslawische Staatsbürger aus Mazedonien, die vor neun Jahren nach Bulgarien desertiert sind, da sie wegen einiger Delikte vor ein Militärgericht hätten gestellt werden sollen. In Bulgarien traten sie in den Dienst der Mazedonischen Revolutionären Organisation und waren dazu bestimmt worden, in Jugoslawien Attentate zu verüben. Jeder Attentäter hatte eine Parabellum-Pistole mit einer größeren Anzahl von Patronen, ferner war jeder mit zwei Bomben ausgerüstet, auf denen die Initialen VMRO (Vutresna Mazedonskata Revoluciona Organizacija) eingraviert waren. Einer von den Attentätern hatte ein vollkommen neues Hemd an, mit der Firmenbezeichnung: Nikola Hadzi Nikolov, Sofia.

Italiens Gefühle für Bulgarien

Ein Schrift des Sozialer Gesandten Piacentini bei Vajpischew General Wlkows Mission in Rom

Beograd, 16. Juli.

Wie in hiesigen halbamtlichen Kreisen verlautet, soll der bulgarische Gesandte in Rom, General W l k o w, der italienischen Regierung einen Bericht über die Grenzwissensfälle an der jugoslawisch-bulgarischen Grenze unterbreitet haben, in dem die ausschließliche Schuld auf Jugoslawien und die jugoslawischen Grenzbehörden gewälzt wird. Parallel hierzu verhält sich nun ein Schrift des Sozialer italienischen Gesandten P i a c e n t i n i beim Ministerpräsidenten Vajpischew, über den aus Sofia die nachstehende offizielle Mitteilung vorliegt:

„Anlässlich des gestrigen Besuches des italienischen Gesandten Piacentini beim Ministerpräsidenten Vajpischew stellt die „Jora“, das Organ Vajpischews, fest, daß Piacentini diesen Schritt im Sinne der Instruktionen seiner Regierung unternommen habe, die

die Besorgnisse Bulgariens wegen des bedrohten Friedens an den Westgrenzen des Landes vollkommen teilt. Italien sei bereit, alle bulgarischen Wünsche hinsichtlich der Erhaltung des Friedens mittels jener Maßnahmen zu fördern, die die Großmächte beantragen oder unternehmen würden, um die Spannung zwischen Jugoslawien und Bulgarien zu mildern. Aus diesem Grunde bietet Italien den übrigen Großmächten seine Bereitwilligkeit der Mitarbeit an der Erhaltung des Friedens an. Diese Notifikation ist eine Folge der kürzlichen Unterredung Vajpischew-Piacentini sowie des Berichtes, den der General Wlkow der italienischen Regierung unterbreitet hat.“

Sofia, 16. Juli.

Ministerpräsident Vajpischew empfing gestern den griechischen und den italienischen

Geschäftsträger und konzerierte mit ihnen über die Lage auf der bulgarisch-jugoslawischen Grenze.

Hochzeit der flamessischen Zwillinge

Neu York, 16. Juli. In Manila fand in Anwesenheit von 6000 Gästen die Trauung der flamessischen Zwillinge Luziot und Simplicio G o d i e r o mit den Schwestern Natividad und Vittoria M o t o s statt; zunächst hatten die Standesbeamten den Zwillingen die Heiratslaubnis verweigert, diese Entscheidung wurde jedoch vom Generalstaatsanwalt rückgängig gemacht und unter Bezugnahme auf einen Präzedenzfall in England die Entscheidung gefällt, daß die Brüder sich nach Gutdünken verheiraten dürfen.

Die erste Filmaufnahme des Mondes

Den Astronomen der amerikanischen Princeton-Universität ist es jetzt gelungen, die ersten Filmaufnahmen vom Mond durchzuführen. Die Aufnahme geschah mit Hilfe der Linse eines 23zölligen Fernrohres, die fast zwei Fuß im Durchmesser hat. Der Film bietet ein wundervolles Panorama der Mondlandschaft, wie es bisher auch mit den besten Photographien nicht zu erlangen war. Man kann hier das frühe Licht der Dämmerung beobachten, das mit einer Schnelligkeit von nur fünfzehn Kilometern in der Stunde über den Mond hinschwebt und den Riesentrater des sogenannten Kopernikus-Gipfels bereits mit einer leuchtenden Krone umgibt, während die Täler noch im Schatten liegen. Dieser riesige Mondkrater erhebt sich klar in der Mitte der sichtbaren Fläche und bietet einen majestätischen Anblick. Besonders eindrucksvoll sind die Bilder des Sonnenaufganges, der auf dem Monde nicht allmählich erfolgt wie bei uns, sondern mit plötzlicher Pracht. Glänzendes Sonnenlicht erhebt sich über einzelne Teile, während andere noch im Dunkel liegen. Das Publikum sieht hier in wenigen Minuten so viel, wie ein Astronom nur in mehreren Stunden durch ein Fernrohr beobachten könnte. Die Aufnahmen sind mit einer Geschwindigkeit von je einer in sechs Sekunden gemacht und zeigen das Aufgehen der Sonne hundertmal schneller als es wirklich vor sich geht. Allein der Film, der den Kopernikus-Gipfel vorführt, ist 50 Fuß lang und enthält 2000 verschiedene Bilder.

Keine Ahnung. Ein Diener (zum andern, der kürzlich in einem Proh in Dienst getreten ist): „Nun, wie gefällt's dir bei deinem neuen Herrn?“ — „Geld wie Heu; aber von Bildung keine Spur! Bestern bekam er mit der Post allerlei Vitöre, Essenzen und Parfümerien — heute komme ich in sein Schlafzimmer — hat sich der Esel die Nase mit Benediktiner eingerieben!“

Die Tochter des Bigeuners

Roman von Gustav A. Weinberg.

Copyright by Mart. Feuchtmanger, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

Mit einem leisen Seufzer legte sie sich in das breite Bett.
Sinnend schloß sie den Kopf auf die feine, gepflanzte Hand.
Was war das mit ihr?
Sollte dieser Mann ihr Schicksal werden?
Oft schon hatte sie geglaubt, ihrem Ideal gegenüberzustehen, hatte auch niemals Hehl aus ihren Empfindungen gemacht; aber noch immer hatte sie rechtzeitig erkannt, daß es doch nicht Liebe sein muß, wenn man einem Menschen zugetan ist.
Aber diesen Mann — denn könnte sie lieben — —
Wie hieß er doch?
Bruchstedt? Arnim von Bruchstedt?
Seltsam, wie vertraut ihr dieser Name klang!
Ueberhaupt hätte sie ihm von der ersten Minute des Erblickens an vertrauen mögen. Warum hatte sie ihm ihren Namen nicht genannt? Bei diesem Manne war doch Mißtrauen unnötig!
„Nun, vielleicht ist mir der Zufall günstig — —“, dachte sie nach; dann war sie rasch eingeschlafen.

Nicht so Arnim.
Der saß noch lange, lange in dem Café. Und als er endlich ging, war er sich immer noch nicht einig, wo er die „schöne Unbekannte“ hintun sollte.
Er sah immer die seltsamen Augen vor sich. Wo er hinsah, sah er diesen dunkel glänzenden Blick.
Noch im Bett warf er sich hin und her, bis er endlich gegen Morgen in einen tiefen, traumlosen Schlaf sank.
Erst spät erwachte er. Sein Kopf heumulte ihm, wie nach einer schweren Kneiperei.
Mit ein paar Sprüngen war er im Badezimmer, ließ das kalte Wasser an sich herabrieseln.
Ah — das tat gut!
Aber sein erster Gedanke war die Unbekannte.
Jetzt am Morgen allerdings sah er die Sache mit ganz anderen Augen an.
Gestern abend war er zu erregt gewesen. Das Schauspiel hatte ihn mehr aufgeregt, als nötig war. Dazu die faszinierenden Augen und das Beisammensein mit ihr — es war zuviel gewesen.
Trotzdem aber machte es ihm Vergnügen,

an den Abend zu denken. So, wie man sich eines schönen Erlebnis erinnert. Er beschloß, seine Promenade bald zu beginnen.
Es war jetzt halb zehn Uhr. Da würde sie wohl noch schlafen. Aber wenn er gemütlich frühstückte, dabei die Post und die Zeitungen las, würde es wohl Zeit werden, den Parcoullengang zu beginnen.
Also kleidete er sich in aller Gemütsruhe an, rauchte eine Zigarette dabei und ließ sich dann das Frühstück bringen.
Mit Behagen nahm er es zu sich und las dabei Briefe und Zeitungen.
Als er dann ging, war es bereits ein Viertel vor elf Uhr geworden; aber er hatte ja Zeit, so unermesslich viel Zeit. Mit einem Auto fuhr er h. s. zum Wittenbergplatz.
Langsam schlenderte er zur Gedächtniskirche hinauf. Sah sich ein paar Minuten den Betrieb an und ging dann zur Hardenbergstraße.
Als er eben die Ueberführung passiert hatte, staute er plötzlich.
Ging sie dort nicht?
Ja — das mußte sie sein!
Mit raschen, weit ausholenden Schritten eilte er ihr nach. Da sie auf der anderen Seite ging, lief er noch ein paar Schritte weiter, überquerte die Straße und stand vor ihr.
Und als er vor ihr stand, mußte er sich schnell umbrechen: das war sie nicht!

Also hieß es: weiterbummeln. Und aufpassen.
Endlich hatte dann sein Ausharren auch Erfolg. Da hinten kam sie. Vom Kurfürstendamm her.
Sie trug ein hochgraues, enganliegendes Kostüm, ebensolche Strümpfe und Schuhe, und hatte eine kleine Kappe auf das Haar gestülpt.
Mit hochwotem Gesicht blieb sie bei seinem Gruß stehen.
Eine Verlegenheit, die sie unsicher machte, ließ sie nicht die richtigen Worte finden.
Doch bald hatte sie dies Gefühl überwunden, und ruhig plaudernd schritt sie an seiner Seite dem nahen Tiergarten zu.
In ihr war seltsame Ruhe, Geborgenheit; und ohne sich etwas zu vergeben, antwortete sie auf seine Frage, was das Ziel ihres Ausgangs wäre:
„Warum soll ich's leugnen? Ich suchte — Sie! Wie ich auch Grund habe, annehmen zu dürfen, daß es meine Person war, die Sie hierher gelockt hat. Habe ich recht?“
Ein leises, schelmisches Lachen perlte bei diesen Worten von ihren Lippen; und Arnim mußte sich gestehen, daß alles Seltsame, Rätselhafte, das er gestern abend zu erkennen glaubte, verschwunden war.
Ein wenig verblüfft über ihre Offenheit war er aber doch.
(Fortsetzung folgt.)

Tragisches Ende der Ozean-Wettfliegerei



Um 13. Juli starteten fast gleichzeitig von dem Pariser Flughafen Le Bourget nach Newyork ein französisches und ein polnisches Flugzeug. Die französische Maschine (rechtes Bild), die den Namen „F r a g e z e i c h e n“ trägt, wurde von den Piloten G o s t e s (rechts) und B e l l o n t e (links) ge-

führt. Die Flieger mußten in der Gegend der Azoren infolge starker Gegenwinde, die die Fluggeschwindigkeit auf ein Drittel herabdrückten und somit einen übermäßigen Benzinverbrauch zur Folge hatten, nach Frankreich zurückkehren, wo sie nach 28stündiger Flugzeit bei Paris wieder landeten.

Das polnische Flugzeug (linkes Bild), „M a r s c h a l P i l s u d s k i“, unter der Führung der Flieger K u b a l a (links) und J d z i k o w s k i (rechts) stürzte bei dem Versuch, auf einer Insel der Azorengruppe notzulanden, ab. Jdzikowski wurde getötet, Kubala verletzt.

Des Ozeanriesen „Bremen“ erste Amerikafahrt

Vorausgeschickte Fahrtdauer 4 1/2 Tage — „Katapultpostverkehr“ über den Ozean — Briefpost in 72 Stunden in Amerika

B r e m e n, 16. Juli. Der neue Riesen-dampfer „B r e m e n“, das größte Schiff der deutschen Handelsflotte, trat gestern abend in Anwesenheit von 500 deutschen u. ausländischen Pressevertretern und einer hunderttausendköpfigen Menschenmenge seine erste Ueberseereise nach Amerika an. Das Schiff, dessen Passagierplätze vollkommen ausverkauft sind, wird versuchen, das blaue Band des Ozeans wieder für Deutschland zu erobern. Auf Grund der Ergebnisse der Probefahrt rechnet man damit, daß das Schiff an Schnelligkeit den bisher schnellsten englischen Riesen-dampfer „Mauretania“ über-treffen und die Fahrt nach Newyork etwa in 4 1/2 Tagen zurücklegen wird. Als sich das Schiff in Bewegung setzte, brach die versammelte Menschenmenge in brausenden Jubel aus. Eine große Anzahl von Dampfern, darunter einer mit Pressevertretern an Bord, gab dem Dampfer bis zum roten Sand-Leuchtturm das Geleite.

jede andere, verstaubt in wasserdichtes Leinen, weil sie über See geht. Katapult ist eine neue Startmethode auf Schiffen mitgeführter Flugzeuge, die die Aufgabe haben, mit der Post den auf hoher See befindlichen Dampfer erst einzuholen und dann in der Nähe der jenseitigen Küste wieder zu verlassen. Das Postflugzeug wird durch Katapultstart vom Sonnendeck des Dampfers etwa einen halben Tag vor der Landung des Schiffes in die Luft geschossen. Es steht auf dem Deck auf einem Wagen, der sich auf einer zwanzig Meter langen Schienenbahn bewegt. Der Wagen wird durch Preßluft oder auch Raketen-schuß in Bewegung gesetzt und

dann wird das Flugzeug einfach über Bord geworfen. Dabei wird es, da die Schienenbahn geschwenkt werden kann, so gegen den Wind angetrieben, daß es auch gleich weiterfliegen kann.

Etwa 16 Stunden vor der Landung in Amerika, etwa 400 Seemeilen vom Ufer entfernt, ist dann der erste Katapultstart nach Amerika geplant. Die Briefe werden vier Stunden später, also etwa 12 Stunden bevor der Dampfer anlegt, bereits in Newyork sein. Versuche mit einer Uebernahme der europäischen Post auf hoher See von einem nachgeschickten Flugzeug werden bereits gemacht. Auch der Endstart soll in Zukunft zumindest 26 bis 28 Stunden vor dem Anlaufen des Dampfers vorgenommen werden, um eine weitere Zeitersparnis zu ermöglichen.

Da der Dampfer für seine Fahrt von Cherbourg nach Newyork keine vollen fünf Tage braucht, wird es auf diese Weise möglich sein, die Beförderungszeit der Post von Europa nach Amerika auf 72 Stunden herabzumindern.

Insulin aus Hülsenfrüchten

Epochale Erfindung eines österreichischen Gelehrten

Aus Berlin schreibt man uns:

Unbekannt für die größere Öffentlichkeit besteht in Wien ein Laboratorium, dessen Forschungsergebnisse in allen ausländischen Fachkreisen das größte Aufsehen erregen. Der Leiter dieses Laboratoriums ist der Wiener Universitätsprofessor Dr. Viktor Grafe, zu dem aus allen Ländern Europas, aber auch aus Japan, Amerika und Australien Schüler kommen, um seine Untersuchungsmethoden zu studieren. Die bei ihm ausgebildeten Assistenten sind von Anträgen chemischer Fabriken überlaufen, die auf diese Art Einblick in die Experimente Prof. Grafes zu erlangen hoffen.

Professor Grafe ist nämlich einer neuen Vitaminlehre auf der Spur, die nicht nur

aus wissenschaftlichen Gründen interessant, sondern auch von ungeheurem wirtschaftlichem Wert ist.

Ueber die Bedeutung der Vitamine ist schon genug geschrieben und gesprochen worden. Erst vor kurzem hat man die gegen Blutarmut wirksamen Leberpräparate entdeckt. Schwachen Kindern gibt man eine Nahrung, die nach Vitaminmengen destilliert ist, und auch die Erwachsenen richten ihre Mahlzeiten vielfach nach dem Vitamingehalt der Speisen. Dennoch ist heute vom Wesen der Vitamine nur bekannt, daß sie für eine ordnungsmäßige Verwendung und Harmonisierung der Nahrung im Körper Sorge zu tragen haben. Diese Entdeckung verurteilte eine gänzliche Umstellung der Nährtheorie, da man bisher der Ansicht war, daß die Brennbarkeit der Nährstoffe ihre aufbauende Wirkung bedinge. Neuere Forschungen haben nun erwiesen, daß es auf die Brennbarkeit erst in letzter Linie, vor allem aber auf das richtige Verhältnis der Vitamine im Körper ankomme.

Das U-Boot „Kronprinz Wilhelm“ versenkte auf seinen Kreuzfahrten im Ozean viele hundert Frachtdampfer. Ehe aber ein solches Schiff seinem Schicksal überlassen wurde, suchten sich die Matrosen die feinsten und hochwertigsten Nahrungsmittel aus seiner Ladung heraus, um daraus ihre Menage zu machen. Als es einige Zeit an frischen Nahrungsmitteln gefehlt hatte, mußte sich das U-Boot in Südamerika internieren lassen, weil ein Teil der Mannschaft gestorben, ein anderer schwer erkrankt war. Das Spital, in das man die Offiziere und Matrosen brachte, stellte sofort die richtige Diagnose auf „Vitaminose“, das heißt Mangel an Vitaminen. Mit Absud aus Kartoffelschalen, Reiskleie und Zitronen gelang es, die Schwerverkranken zu retten. Kartoffelschalen-



Zahnschmerzen
Wie das sticht und bohrt!
Unerträgliche Qualen treiben uns ruhelos umher.
Da helfen

Aspirin-Tabletten

Die Schmerzen weichen, so daß wohltuende Entspannung uns erfüllt.

Verlangen Sie nur die Originalpackung „Aspirin“ mit der blauen roten Garantie-marke!

absud, Reiskleie und Zitronen haben etwas gemeinsam — sie sind alle stark phosphorhaltig. Diese erste große Entdeckung verdankt wir Prof. Grafe.

Vitamine sind lediglich in phosphorhaltigen Nährstoffen enthalten, weshalb Professor Grafe sie auch „Phosphatide“ nennt. Ihre Wirkung beruht auf ihrer Zusammensetzung, und es ist sehr wahrscheinlich, daß alle Nährstoffe so verändert werden müssen, daß sie an phosphorhaltige Komplexe, an sogenannte Lipide gebunden werden, wenn sie dem Körper, der sonst verfällt, frische Kräfte geben sollen. Die Entdeckung Prof. Grafes ist nur eine Bestätigung der seit langem bekannten günstigen Wirkung, die Phosphor auf die Stärkung der Knochen und auf die Fortpflanzungszellen ausübt. Diese Wirkung kannte man, nicht aber die Ursache. Stark phosphorhaltige Nahrung ist für den Organismus besonders heilsam. Eier, Milch, Leber, Milz, die schon erwähnten Kartoffelschalen, Zitronen — sie alle enthalten ziemlich viel Phosphor, und bei den im Laboratorium angestellten Tierversuchen wurden die an Vitaminose erkrankten Tiere durch Zuführung dieser Nahrung wieder gesund.

Die zweite große Entdeckung Prof. Grafes ist die Feststellung, daß gewisse als heilwirksam erkannte Stoffe, die bisher nur aus Tierkörpern zu isolieren waren, auch aus Pflanzen zu gewinnen sind.

Welche Bedeutung diese Entdeckung hat, ist noch nicht abzusehen. Einen Begriff davon kann man sich machen, wenn man an das Insulin denkt. Das Insulin, das bisher nur aus der Bauchspeicheldrüse, aus der sogenannten Pankreas, gewonnen wurde und dementsprechend teuer war, soll nun auch aus Pflanzenstoffen gewonnen werden können. Insulin ist für alle Zuckerkranken von

Professor Delbrück †



Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hans D e l b r ü c k, der hervorragende Historiker, der früher an der Universität Berlin gewirkt hat, ist am 14. Juli im Alter von 80 Jahren in Berlin gestorben.



Die „Bremen“.

Lokale Chronik

Maribor, 17. Juli.

ungeheurer Bedeutung, für manchen Diabetiker die einzige Möglichkeit der Lebenshaltung.

Wird nun das Insulin aus Pflanzen gewonnen, dann wird dieses Medikament auch Minderbemittelten zur Verfügung stehen, es wird allen Kranken erreichbar sein. Nach Versuchen Prof. Graess scheinen sich besonders die Hülsenfrüchte zur Insulinherstellung zu eignen. Gelingt es, eine billige Herstellungsmethode zu finden, so besitzt diese Entdeckung eine ganz gewaltige wirtschaftliche Bedeutung.

Dass man diese zu würdigen weiß, ist daraus zu ersehen, daß das Gremium der Wiener Kaufmannschaft Prof. Graess ein ganz modern eingerichtetes Laboratorium zur Verfügung gestellt hat und ihn und seine Forschungen materiell unterstützt.

Wenn die Forschungen Prof. Graess auch weiterhin Erfolg haben, dann wird es — da er sich zur Aufgabe gemacht hat, sämtliche wirksamen Nährstoffe auf ihre chemische Zusammenfassung zu untersuchen — bald möglich sein, diese synthetisch, das heißt auf chemischem Weg herzustellen. Die Aussichten, daß es so weit kommen wird, sind günstig.

Kino

Burg-Kino. Bis Donnerstag wird der Abenteuerfilm „Rosemarie“ vorgeführt. Am Freitag beginnt der erstklassige Detektivklager im Genre der Harry-Piel-Filme „Detektiv Harry“ mit Harry Liedtke in der Hauptrolle. Eine besondere Attraktion bildet der Auftritt des jugoslawischen Meisters Rudolf Pilič, welcher in der Pause auf seiner chromatischen Harmonika einige Stücke zum Vortrag bringen wird. Da Meister Pilič nur von Freitag bis Sonntag auftritt, so verläßt niemand, die seltene Gelegenheit eines besonderen Kunstgenusses auszunutzen. Trotz des erstklassigen Programms normale Preise. Demnächst findet die Reprise des besten Emil Jannings-Films „Der Weg allen Fleisches“ statt.

Union-Kino. Bis einschließlich Sonntag das größte dramatische Ereignis „Therese Raquin“ nach dem berühmten Roman von Emile Zola mit La Jana, A. Schlichtow, Gina Manes und W. Zilzer in den Hauptrollen. Die Tragödie einer Frau, die im Philistertum an der Seite eines ungeliebten Mannes dahinvegetiert, durchglüht von Sehnsucht nach der Liebe, die ihr in der Ehe versagt bleibt. Sie wird zur Anstifterin des Mordes, dem ihr Gatte zum Opfer fällt, und endet selbst eines freiwilligen Todes.

Radio

Donnerstag, 18. Juli.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Die Geschichte der Slowenen. — 20: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — **Beograd,** 17.30: Jazz. — 20.30: Serbische Zigeunermusik. — 21.40: Humoristischer Dialog. — 22.05: Konzert. — **Wien,** 18.30: Märchen für groß und klein. — 20.05: Symphoniekonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — **Breslau,** 20.15: R. Slobodas Lustspiel „Die Wette“. — 22.30: Uebertragungsverfuch von Bord des Djeandampfers „Bremen“. — Anschließend: Tanzmusik. — **Brünn,** 17.45: Deutsche Sendung. — 21.20: Konzert. — **Deventry,** 19.45: Kammermusik. — 22.35: Tanzmusik. — **Stuttgart,** 20.15: Heinrich Marschner-Abend. — 22: R. Grein und R. Köstlin's Szene „Die Kollene“. — 22.30: Tanzmusik. — **Frankfurt,** 20.15: G. A. Federicos Intermezzo „Die Magd als Herrin“. — Anschließend: Mozarts' Singpiel „Bastien und Bastienne“. — Zum Schluß F. Offenbachs komische Oper „Die verwandelte Katze“. — 22.15: Kammermusik. — **Berlin,** 17: Liedernachmittag. — Anschließend: Teemusik. — 20: Uebertragung aus dem Berliner Leben. — 21: Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — **Langenberg,** 19.15: Spanisch. — 20.45: Alte und moderne Länze. — Anschließend: Konzertübertragung. — **Prag,** 17.55: Deutsche Sendung. — 21: Violinkonzert. — 21.55: Ene-tana-Abend. — **Mailand,** 17: Jazz. — 20.30: Mascagnis Oper „Cavalleria Rusticana“. — 22.35: Jazz. — **München,** 18: Kammermusik mit Gitarre. — 20.35: Abendkonzert. —

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 7. bis 13. Juli suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 128 männliche und 67 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 104 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 49 männliche und 32 weibliche Personen, 31 reisten auf Arbeitsuche ab und 32 wurden außer Evidenz gesetzt, sodaß zu Wochenende noch 869 Arbeitsuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 13. Juli suchten insgesamt 3295 männliche und 1665 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 2615 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 2075 Personen, 708 reisten auf Arbeitsuche ab und 1308 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit:

12 Knechte, 6 Feldarbeiter, 1 Spengler, 1 Zimmermacher, 2 Säger, 3 Schuhmacher, 2 Müller, 1 Tapezierer mit einer mehrtägigen Praxis, 4 Maschinenarbeiter für eine Schuhfabrik, 2 Schuhmacher (Zuhneider), 2 Schneider für eine Schuhfabrik, 3 Maurer, 1 Eisenbrecher, 3 Tischler, 2 Wagner, 3 Fassbinder und mehrere Lehrlinge Fassbinder, Wagner, Schloffer, Spengler, Bäcker und Schmiede), ferner 16 Mägde, 1 Wirtschaftlerin, 2 Arbeiterinnen für einen Weingarten, 2 Feldarbeiterinnen, 7 Köchinnen, 18 Dienstmädchen, 3 Stubenmädchen, 1 Köchin für eine Gendarmenmesse, 1 perfekte Zerbereinerin, 3 Zahnstickerinnen, 1 Kinderärztin, 1 Erzieherin, 2 Photographinnen, 2 Stepperinnen für Schuhborteile, 2 Bedienerinnen, 3 Hilfsarbeiterinnen, 1 Läuferin, 1 Hotelstubenmädchen, 1 Lehrmädchen zum Steppen von Schuhborteilen, 4 Lehrlingmädchen (Mäherinnen).

m. Der Kreiskommissär Herr Dr. Leskova ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Angenden wieder übernommen.

m. Tschechische Studenten in Maribor. Montag abends traf eine Gruppe von Prager Hochschülern unter Führung des Dozenten Herrn Dr. Novak in Maribor ein und übernachtete im Staatsgymnasium. Die Gruppe, in der sich auch ein polnischer Student befindet, war auf einer Studienreise durch Jugoslawien und besichtigte die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten unseres Staates. Auf der Rückreise in die Heimat machten die Gäste auch einen Ausflug nach Mežica, um das dortige Bleibergwerk eingehend zu besichtigen. Die Akademiker lehrten gestern vormittags über Oesterreich nach der Tschechoslowakei zurück.

m. Streit um den „Wienergraben“. In letzter Zeit ist in unserer Oeffentlichkeit und teilweise auch in der lokalen Presse eine lebhafteste Debatte darüber entstanden, ob die Bezeichnung „Wienergraben“ für die von Kamnica gegen Nordwest führende Bodensenkung am Plage sei. Allgemein neigt man der Ansicht zu, daß diese Bezeichnung irrig sei. Jedenfalls hat dieser Graben mit Wien absolut nichts zu tun. Der Ausdruck „Wiener“ ist wahrscheinlich aus dem slowenischen „Binarje“ oder „Binski“ entstanden, da noch gegenwärtig in diesem Tale Weingärten bestehen. Wir glauben, die beste deutsche Bezeichnung für das erwähnte Tal wäre wohl „Weingraben“ und im Slowenischen „Binski dol“ oder „Binarje“.

m. Schwierige Lage der Doppelbesitzer. Von verschiedenen Seiten laufen in letzter Zeit Beschwerden ein, daß die österreichischen Behörden den jugoslawischen Doppelbesitzern beim ungehinderten Grenzübertritt Schwierigkeiten bereiten. Bekanntlich können Leute, die jenseits der Staatsgrenze Grundstücke besitzen, in der 20 Kilometer breiten Grenzzone, falls sie mit den nötigen Legitimationen versehen sind, im Sinne des Grazer Protokolls vom Jahre 1922 ihre Liegenschaften auf dem kürzesten Weg erreichen und dieselben bestellen. Nun stellen sich aber einige österreichische Behörden auf den Standpunkt, daß der freie Grenzübertritt nur auf gewissen Straßen erlaubt werden könne, was für jugoslawische Staatsbürger,

24.30: Nachtkonzert und Tanz. — **Budapest,** 17.20: Leichte Musik. — 19.25: Konzert. — 21.30: Sogophonkonzert. — Anschließend: Zigeunermusik. — **Warschau** 18: Solistenkonzert. — 20.30: Populäres Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — **Vorja.** 20.20: Konzert.

besonders jene in der Gegend von Sv. Duh na Ostrm vrhu, mit kilometerlangen Umwegen verbunden ist. Wie verlautet, gedenken unsere amtlichen Stellen in dieser Hinsicht in Wien vorstellig zu werden.

m. Hechte im Parkteich. Im Teich unseres Stadtparkes treiben zwei Hechte ihr Unwesen. Die beiden Räuber mußten noch als kleine Fischlein in dem aus den „Drei Teichen“ kommenden Bächlein in den Parkteich gelangt sein, wo sie nun bereits eine stattliche Größe erlangten und gefährlich zu werden beginnen. Angeblich sollen mehrere junge Enten den Raubfischen bereits zum Opfer gefallen sein. Es wäre am Plage, die beiden Räuber aus dem Teich zu entfernen, da dieselben sonst noch größeres Unheil anrichten könnten.

m. Bachernausflug der Privatangestellten. Wie bereits berichtet, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Privatangestelltenverbandes kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Bachern. Die Abfahrt erfolgt mit dem Frühzug bis Ruše, worauf der „Klopi vrh“ über Smolnik zu Fuß erreicht wird. Ein Teil der Ausflügler wandert noch bis zum „Beli vrh“, wo im bortigen maleisch gelegenen See gebadet werden kann. Die Gruppen vom „Klopi vrh“ und „Beli vrh“ kehren nachmittags nach Smolnik zurück, wo sie von ihren Familien erwartet werden können. Zu diesem Ausflug, der im Falle ungünstiger Witterung verschoben wird, werden alle Mitglieder eingeladen.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 80 Fremde, darunter 13 Ausländer, in Maribor zugekehrt und in verschiedenen Herbergen abgeteigen.

m. Ein junger Tunichtgut festgenommen. Die Polizei machte gestern abends einen jungen Radfahrer stellig; da er die Herkunft seines Fahrrades nicht recht nachweisen konnte, wurde der Bursche in Haft genommen. Die eingeleitete Untersuchung ergab nun, daß der Tunichtgut — ein gewisser Johann Latscher aus Radkersburg — bereits vor einigen Tagen vom Elternhause flüchtete, zuvor aber einen größeren Geldbetrag zum Schaden seiner Tante entwendete. Woher er das Rad hatte, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

m. Ein junger Ausreißer. Wie wir gestern berichteten, nahm dieser Tage die Polizei einen etwa 6jährigen Knaben in Gewahr, welcher sich ohne Aufsicht in der Stadt herumtrieb. Heute meldete sich nun beim Polizeikommissariat die Mutter des Knaben und erzählte, daß ihr Sohn, der 7jährige Rudolf B. aus Patinje bei Sv. Lenart v. Slovgor, bereits vor mehreren Tagen plötzlich verschwunden und seit dieser Zeit unauffindbar war.

m. Ein Weltreisender festgenommen. Die Grenzwaache nahm gestern abend einen gewissen Helmut F. aus Frankfurt a. M. fest, da er ohne Dokumente die Staatsgrenze passierte. Außerdem soll er das Elternhaus wider den Willen seiner Eltern verlassen haben.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Mechanikerlehrling Alois W. kam gestern vor dem Hause Nr. 14 in der Aleksandrova cesta, als er einen Moment in einem Geschäft zu tun hatte, ein Fahrrad im Werte von etwa 700 Dinar abhanden. Es handelt sich um ein bereits abgenutztes Milano-Rad.

m. Wetterbericht vom 17. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 740; Feuchtigkeitsmesser: + 5; Barometerstand: 740; Temperatur: + 21; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

* Gartenterrasse „Astoria“ täglich Abendkonzert. 9250

* G a m b r i n u s h a l l e. Heute Mittwoch großes Gartenkonzert der Schönherrkapelle. 9280

* Bella kavarna heute Kabarettabend mit vollständigem neuem Programm. 9292

* Donnerstag, den 18. Juli um 7 Uhr abends Militärkonzert (Orchester) im Restaurationsgarten Emeršič, Aleksandrova cesta 18. 9298

* Die Tombola der Feiw. Feuerwehr in Pobrežje findet am 11. August im Garten der Frau Rojko statt. Die Gewinne sind, wie immer, wertvoll, und deshalb verläßt niemand, sich rechtzeitig die Karten zu 2.50

Dinar zu verschaffen. Sie sind auch in den Trafiken in Maribor erhältlich. 9297

* Als Stütze der Hausfrau sucht eine junge Frau, 26 Jahr alt, mit einem zweijährigen Mädchen, auf drei Monate ein Unterkommen. Sie ist in allen Zweigen der Landwirtschaft bewandert, kann auch kochen und ist ehrlich und verlässlich. Adresse Verw. 121

* Sommerfest des Arbeitergesangsvereines „Frohmann“. Sonntag, den 21. Juli um 10 Uhr findet das Sommerfest des obigen Vereines in P f s u n d e r s Gasthausgarten und Lokalitäten mit anerkannt guter Bewirtung. Musik der Eisenbahn-Beobachteten (Schönherr), Tanz, Volkstheateraufführungen und Gesang. Eintritt 5 Dinar, für Mitglieder 3 Dinar. Kinder frei. Autoverkehr ab Glavni trg. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest nächsten Sonntag statt. 120

* Bei Menschen, die niedergeschlagen, abgespant, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Witterwasser freies Kreifen des Blutes und erhöht das Denk- und Arbeitsvermögen. Führende Kliniker bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser auch für geistige Arbeiter, Nervenschwache und Frauen ein Darmöffnungs-mittel von hervorragendem Werte ist. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 34

Sport

* „Rapid“-Altherren. Freitag, den 19. d. findet um 20 Uhr im Gasthaus Mahajne in der Tattenbachova ulica eine wichtige Altherrenrennung statt. Vollzähliges Erscheinen unbedingt notwendig, da das bevorstehende Wettspielprogramm ausgearbeitet wird. — Der Kapitän.

* Um die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht geht am 18. d. M. in Newyork ein Kampf zwischen dem Titelverteidiger Tommy L o u g h r a n und dem Herausforderer Jimmy B r a d b o d in Szene.

* Zehn Nationen beim Semmeringer Tennisturnier. Das internationale Tennisturnier am Semmering, das heute seinen Anfang nahm, weist ein glänzendes Resultat auf. Nicht weniger als zehn Nationen werden bei diesem Turnier vertreten sein. Die stärkste ausländische Expedition wird aus der Tschechoslowakei erwartet, die Kozeluh, Menzel, Kohrer und Marsalek entsendet. Außerdem kommen Spieler aus Ungarn, J u g o s l a w i e n, Polen, Deutschland, Frankreich, Rumänien, Dänemark und Siam.

* Reform des Davis-Cups. In einer Sitzung der Davis-Cup-Nationen, die kürzlich in Berlin stattfand, wurde auch die Frage, ob jene Nationen, die an Grasplätze nicht gewöhnt sind, weiterhin gezwungen werden sollen, angeschnitten. Ferner wurde vorgeschlagen, in Zukunft die besten acht Nationen zu setzen, wie es heute auf den großen Turnieren üblich ist. Schließlich wurde beantragt, man solle den Davis-Cup nur alle zwei Jahre austragen. Diese Anregungen werden den Davis-Cup-Nationen in schriftlicher Form vorgelegt werden.

* Athletik-Bierländerkampf in Rom. Wie aus Rom gemeldet wird, wird am 6. Oktober d. J. ein internationaler Athletik-kampf von vier Nationen stattfinden, an dem neben Italien die Tschechoslowakei, Ungarn und Griechenland beteiligt sein werden.

* Die tschechoslowakischen Frauenmeisterschaften in der Leichtathletik. Die Leichtathletischen Frauenmeisterschaften der Tschechoslowakei, die vergangenen Sonntag in Prag ausgetragen wurden, brachten nachstehende Bestleistungen: Distanz: Bobicka 34.19; 80-Meter Hürden: Vidlak 14.4; 100-Meter: Smolova 13; Speer: Bešel 20.41; 4-mal-100-Meter-Staffel: Chrudim 55.5; 800-Meter: Proša 2:40.2; 200-Meter: Smolova 27.6; Hochsprung: Tomanel 1.41; Kugel: Bobicka 10.12; Weitsprung: Smolova 4.67 und 4-mal-200-Meter-Staffel: Chrudim 1:59.2

* Das Interzonenmatch um den Davis-Cup. Amerika wird für das Interzonenmatch gegen Deutschland, das Freitag, Samstag und Sonntag in Berlin stattfindet, nachfolgendes Team stellen: L i d e n und S u n t e r im Einzel, L o t t und S e n n e s s e y im Doppel.

* Ungarn für den Sport. Der ungarische Kultusminister, der sich in letzter Zeit immer mehr als Förderer des ungarischen Sportes

erweist, hat ein ganz großzügiges Programm für den ungarischen Sport entwickelt. Eine Hochschule für Körperkultur, die noch im Jahre 1929 vollkommen ausgebaut sein müsse, dann eine gedeckte Schwimmhalle, eine Sportarena und ein Ferienheim für

Hochschüler in Tihany, wo 10.000 Studenten im Sommer nicht nur Erholung finden, sondern auch in allen Wassersportarten Ausbildung erhalten werden, sollen zur körperlichen Erleichterung des ungarischen Volkes beitragen.

Volkswirtschaft

Unerwartete Getreidehauffe

Sprunghafte Preiserhöhungen auf allen Märkten — Ungünstige Ernteergebnisse in Amerika

Nach der ungewöhnlichen Getreidehauffe, die bereits seit Wochen die Weltmarktlage beherrscht und die dazu geführt hat, daß sich zeitweise die Preisnotierungen sogar unter die Vorkriegskurse senkten, hat über Nacht eine Hauffe eingesetzt, in welcher geradezu von Stunde zu Stunde die Kurse sprunghaft in die Höhe schnellen. Die Baiffspelulation hat sich anscheinend zu weit vorgewagt und läßt nun stürmisch zum Rückzug. Der Hauptgrund dürfte jedoch darin liegen, daß die amerikanischen Erntebereiche sehr ungünstig lauten. Infolge der großen Dürre in Nord- und Südamerika, insbesondere in Kanada und Argentinien, dürfte der diesjährige Erntertrag weit hinter dem vorjährigen zurückbleiben. Dies führte dazu, daß sich der Getreidepreis rasch erhob und auf allen Märkten der Alten wie der Neuen Welt eine stürmische Hauffe einsetzte.

So ist vorgestern in Amerika der Weizenpreis an einem einzigen Tage um nicht weniger als 8 Cent per Bushel, somit um etwa 16 Dinar per Zentner, gestiegen. In Winnipeg betrug die Preiserhöhung sogar 20 Dinar per Zentner. In Chicago vollzog sich die Eröffnung der Börse in sehr feierlicher Haltung, da gleich bei Beginn des Verkehrs Gerüchte verbreitet wurden, daß die Ernte in verschiedenen Teilen von Kanada zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß gebe. Auch in Liverpool erfuhr der Getreidepreis eine Steigerung von 7 Penny, d. i. gegen 16 Dinar per Zentner.

Nicht nur beim Weizen, sondern auch beim Mais gehen die Preise sprunghaft in die Höhe. Dasselbe gilt für Mehl, das auf mehreren ausländischen Märkten in 24 Stunden Kurssteigerungen um volle 5 Prozent erfuhr. In Budapest wurden auch die Terminkurse stark hinaufgesetzt. In Verbindung mit den großen Weltmärkten tendiert auch die Wiener Produktenbörse sehr fest. Kein Wunder, daß die Wareneigner stark reserviert sind u. angesichts der raschen Kursbesserungen mit Realisierungen warten.

Die internationale Getreidehauffe muß selbstredend auch die jugoslawischen Märkte stark beeinflussen. Für Theißer Weizen wurden an der Nowiader Börse gestern schon Preise zwischen 225 und 240 Dinar per Meterzentner gefordert. Hand in Hand damit erhöhte sich auch der Mehlpriß um einige Prozent. Obwohl die jugoslawischen Börsenkurse ausgesprochen feste Tendenz aufweisen, entsprechen die Getreide- und Mehlpriße, wie dies bei uns schon seit Jahren in solchen Fällen immer zu beobachten ist, nicht der Weltparität. Es steht zu hoffen, daß sich die stürmische Getreidehauffe bald legen und die Kursnotierungen wieder in ruhigere Bahnen lenken werde.

Festigkeit auf den Eiermärkten

Aus Wien wird gemeldet, daß sich dort ein starkes Eierangebot Rußlands zeigt. In Litauen wurde jetzt eine Eierausfuhrkom-

mission organisiert, die sämtliche Eierexporte kontrollieren soll. In Deutschland hat die Regierung einen wichtigen Schritt im Interesse der Rationalisierung der Eierproduktion und der Verwertung unternommen, wofür eine Million Mark aufgewendet wird. Es wurde eine einheitliche neue Marke für frische Eier geschaffen und unter der Qualitätsbezeichnung „Das deutsche Frischei“ gelangen nur beste, kontrollierte Qualitäten in den Verkehr. In Ungarn ist das Angebot noch immer schwach. Die Ausfuhr stößt voll ständig, da frische Eier in der Hitze zum Transport sich nicht eignen. In der Schweiz war die Tendenz weiter steigend, doch ist die Nachfrage gering. Unverändert blieben die Preise in Holland und in Schweden. Höhere Preise melden Dänemark und Polen. Auch in London sind die Veräte gering und die Preise infolgedessen höher. Die Nachfrage für Kühlhauserier ist überall geringer.

Zagreber Margaretens-Jahrmarkt

Aus Zagreb wird vom 14. d. berichtet: Margaretens-Jahrmärkte verzeichneten bis her immer einen guten Erfolg. So war es Samstag, da der Auftrieb sehr stark war; es waren auch qualitativ sehr schöne Exemplare zu sehen. Die Nachfrage war sehr lebhaft, was eine Steigerung der Preise zur Folge hatte. Hornvieh stieg um 1.75 bis 2.50 Dinar für das Kilogramm Lebendgewicht; Pferde um 2000 für das Paar und Schweine um 2-3 Dinar für das Kilogramm Lebendgewicht. Für den Export wurde ziemlich viel gekauft.

Es notierten (in Klammern die Preise auf dem Vorjahrmarkt): **Hornvieh:** Stiere 9-10.50 (7-10), Melktühe 10-11 (9-9.50), Schlachttühe 4-8 (4-7), Zuchtkalbinnen 8-9.50 (9-10), Schlachtkalbinnen 6 bis 8 (6-7.50), Jungvieh 1. Klasse 10-11.25 (9-10), Jungvieh 2. Klasse 5-7 (7-8), Ochsen 1. Klasse 10-11.25 (9-10), Ochsen 2. Klasse 9-10 (7-8), Bosnische Ochsen 2. Klasse 7.50-8 (5.50-6.50), Kälber, lebend 10-11 (10-13), geschlachtet 14-16 (14-16).

Pferde: Gengste 5000-6000 (5000-7000) Dinar für das Stück; Lastpferde 70.000-12.000 (8000-10.000), Zugpferde 8000-10.000 (6000-7000), Bauernpferde 6000-7000 (6000-7000) für das Paar, Reitpferde 2500-3000 für das Stück, Fohlen, einjährige 800-1000 (750-1200), Fohlen, zweijährige 1500-2000 (1500-2500), Fohlen, dreijährige 2000-3000 für das Stück, Schlachtpferde 1-1.50 (1.50-2) für das Kilogramm Lebendgewicht.

Schweine: Heimische, gemästete 15-17 Dtn. für das Kilogramm Lebendgewicht, Schmalz geflachtete 20-21 (18 bis 18.50), Schweine bis 1 Jahr 13-15 (10-11), Schweine über 1 Jahr 12.50-14 (11-13), Spanferkel 180-300 (100-180) für das Stück.

Schafe 120-150 Dinar für das Stück. — Zuführt wurden 23 (18) Fuhren Alee, 170 (30) Fuhren Heu, 30 (25) Fuhren Stroh. Es notierten: Alee 150-250 (120-150), Dinar, Heu 90-100 (75-100), Stroh 78 bis 80 Dinar für den Meterzentner.

× **Konkursverhängung.** Ueber das Vermögen der Firma F. B o d e n i k in Slovenski gradec wurde der Konkurs verhängt. Zum Konkursmasseverwalter wurde der dortige Rechtsanwalt Dr. Ferdo Č e r n e bestellt. Erste Gläubigerversammlung am 30. d. M. um 10 Uhr beim Bezirksgericht in Slovenski gradec, Anmeldefrist bis 1. September, Feststellanastag am 10. September um 9 Uhr beim selben Gericht.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 17. Juli. Die Zufuhren beliefen sich auf 7 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 65-85 und Stroh zu 60-70 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

Witz und Humor

Romantisch. „Wäre es jetzt nicht wunderbar, Liebste, auf diesem Mondstrahl zu entfliehen, hinauf zu den blindefenden Sternen, wo alles ewig ist, auch die Liebe?“ — „Ach, ich könnte nur bis morgen vier Uhr, da bin ich zum Friseur bestellt.“

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Französisch. Mittelschüler mit 12 in deutscher Familie französisch unterrichten. Adr. Verm. 9237

Ein die geehrt Damen! Erstklassiger Duflopf Schneider angefangt im Friseur salon St. Loman. Aleksandrova 9. Nägliche Preise. 9271

Port-Gas Konzert Erstklassig. russisches Quartett mit Gesang, täglich und bei jeder Bitterung. 9247

Gute Privatloft wird gesucht. Anfr. an die Verm. unter „Gute Loft“. 9232

Planinos und Flügel der führenden Weltmarke **Laubeger & Wlog** zu niedrigen Preisen führt G. R. Kraslerhaus Kanzler, Maribor, Gopostva 2. A. Letztervertretung des Besthauses Ghrbor. Kleinste Monatsraten. 9214

Wendige fleißigen Menschen m. etwas Geld für **Privatkundenbesuch**. Auch Anfänger. Unter Hundert Prozent Verdienst“ an die Verm. 9240

Vertrauenssache sind **Photostereoskop** frische, roten pelagerte, schillernde Ware kauft man beim **Kachmann Photomeyer**, arbeitsches Besthauses Stoweniens. 11340

Guter Dalmatinerwein Din. 8 per Liter über die Gasse. Cafova ul. 7. Kino „Union“ im Hofe.

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Röhne an Döchstorf. A. Stumpf Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 9257

Kaufe Herrenrad, gebraucht. — Angebote mit Preis an N. Gavval, Dr. Rofinova 16. 9215

Alte Möbeln, Kücheneinrichtungen, Kleider, Mäntel, Schuhe, Bücher, Uhren usw. — Maria Schell, Koroska cesta 24. 9208

Zu verkaufen

Mittels geogr. statist. Lexikon und **Brockhaus-Konversations-Lexikon** werden billig verkauft. Anträge unter „Lexikon“ an d. Verm. 9239

Schöner, schlimm. junger Hund und ein **Nielsen-Asparagus** zu verkaufen. Adr. Verm. 9258

Schlafzimmer (Blumensche) m. Doppelmessingbett, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Dorthelbst auch ein dunkles, vollst. Schlafzimmer abzugeben. Maistrova 1/3 links. 9274

Größer. Perletpfich beim Magazineur Meljsta cesta 29. 9287

MOTORRAD

Buch, neueste Type, fabrikneu, tief reduzierter Preis. „Balkan“, Aleksandrova cesta 35. 9285

Zusammenlegb. Eisenbett samt Matratze wegen Ueberfiedlung, 4 Kuchentreden, 1 Zimmerkredenz, Parholz 500, 1 Schlafzimmer m. Marmorplatten, vollst. 1800, Rohhaarmatratze 200, Kfrimatratzen, 10 Kleiderkasten, 18 Betten, Zimmer- und Küchentliche, Bettvorleger, Tisch tücher und Bettch. Strohmajereva ul. 5. im Hofe rechts, Partierre rechts. 9279

Zu vermieten

Modernes Seidentleid preisw. zu verkaufen. Anfr. Kavarna Rotovz. 9272

Kompl. schönes Schlafzimmer, Kirschholz, Stehspiegel und 3 Krantens billig. Presernova 34/2. 9270

Baumleiste, Achtung! Verkauf eine in gutem Zustande befindliche **Solgarade** mit mehreren Zimmern. Wände teils aus feuer Korplatten, teils aus Holz und Holz. Zahlreiche außerordentliche Fenster mit Scheiben sowie Türen. Ebenort wird auch ein schöner, fast neuer Sportwagen sowie ein Paar schöne Pferdegeschirre verkauft. Adr. Verm. 9220

Zu vermieten

Schönes Villenzimmer a. Stadt part, völlig separ., elektr. Licht, rein, sonnig, ruhig, sofort zu vermieten. Trubarjeva 4a Billa „Styria“. 9275

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche nebst allem Komfort ist ab 1. August zu vermieten. — Eda Dusanova und Beorajka ulica. 9277

Schönes, sonniges Zimmer, möbliert, an zwei Fräulein oder Ehepaar ev. mit Küchenbenutzung zu vermieten. — Unter „Ehepaar“ an die Verm. 9239

Sonniges, möbl. par. Villenzimmer a. Part. Hauptbahnhof nahe, ab 1. August zu vermieten. Janeziceva 221, Part., Tomšicev drebored. 9219

Volantitäten, geeignet für mechanische Werkstätte, Niederlage od. Magazin, im Zentrum d. Stadt ab August zu vermieten. Adresse Verwaltung. 8636

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Speis, zu vermieten. Anfr. bei Lavkar, Jurčičeva 3. 9228

Zu vermieten 3 Kanzleiräume im 1. Stock und großer Keller. Aleksandrova 35. 9288

Schönes, sonniges, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Koroska cesta 48/1. 9300

Reines, nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, ist an einen Herrn zu vermieten. Podlipa 11. 9303

Zu vermieten

Schönes sonnige Zweizimmerwohnung samt Zubehör ab 1. Aug. zu vermieten. Adr. Verm. 9290

Schöne Küche an essere, allein stehende Frau zu vermieten. — Zidovska 14. 9278

Schöne Wohnung in Maribor, Hauptbahnhofnähe, 2 Zimmer, Küche, Parkettboden, elektr. Licht, wird unter sehr günstigen Bedingungen dauernd vergeben. Witwe mit einer Tochter, welche die Instandhaltung einer Wohnung bei einem allein stehenden Herrn zu verkehren hätte, erhalten Vorzug. Schriftliche Anträge, welche genaue Daten, Alter, Vorleben, enthalten müssen, sind unter „Beziehbar sofort oder später“ an die Verm. zu richten. 8959

2 möbl. Zimmer, jedes mit sep. Eingang, rein, elektrisch. Licht, ruhig, per sofort zu vermieten. Stritarjeva 11. 9226

Zu mieten gesucht

Dreizimmerwohnung mit Küche und Zubehör möglichst Park nahe gesucht. Anträge unt. „So fort“ an die Verm. 9233

Kanzleiräume oder Wohnung, 2-4 Zimmer (Partierre oder 1. Stock), Aleksandrova cesta oder Gerichsnähe, sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Möglichkeit bald“ an die Verm. 9236

Zimmer und Küche von ruhiger Partei, 3 Personen, gesucht. — Anfr. Verm. 9248

Offene Stellen

Intelligentes Fräulein, welches perfekt zuschneiden und sehr schick arbeiten kann, wird für d. Herbstsaison in einem Modeshalon aufgenommen. Gest. Anfr. unter „Selbständig 1929“ an d. Verm. 9261

Zwei ältere Selbstergehilfen werden aufgenommen bei Bnočevalnič. Hlubljand, Dolenski cesta 23. 9295

Fleischhauerlehrling, der event schon Kenntnisse besitzt, wird v. sofort gesucht. Anträge: Anton Pintereč, Agornii Breg 53 vri Ptuj. 9230

Gesucht ab 15. August Hausmutter

Gesucht ab 15. August **Hausmutter**, bewandert in Haus- u. Gartenarbeiten. Adr. Verm. 9239

Tüchtige selbständige Frau; zur Führung eines feinen Hauswesens oder als Stütze der Hausfrau, mit prima Referenzen, wünscht die Stelle zu wechseln. Gest. Zuschriften an die Verm. unter „Gourman“. 9304

Chauffeur-Mechaniker mit langjähriger Fahrpraxis, w. möglich verheiratet, wird von einem Fabrikunternehmen in Maribor zu einem Personenaufgen per sofort gesucht. Naturalwohnung samt Beheizung und Beleuchtung im Hause. Persönlich vorzustellen Aleksandrova cesta 6. Fordvertretung. 9305

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen bei Armbruster, Maribor, Slovenska ul. 4. 9273

Tüchtige Weisknäherin wird gesucht. Anfr. Verm. 9281

Verfettes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen und Nähtenntnissen, das gut aufräumen, servieren und bügeln kann, wird zu kleiner Familie per 1. August Zagreb gesucht. Offerte m. Zeugnisabschriften, Altersangaben, Bedingungen und Photographie an Frau Nada Gorjan, Bleb, Parhofel. 9296

Näherin wird gesucht. R. Bessiat, Cantarjeva ul. 2. 9267

Ein oder zwei Lehrlinge für Tischlerei, stark, mindestens 16 Jahre alt, werden bei voller Verpflegung aufgenommen bei G. Kobale, Slov. Bitrica. 9200

Tapetierlehrling wird gesucht. R. Bessiat, Cantarjeva ul. 2. 9263

Lehrmädchen

Lehrmädchen wird aufgenommen, bei Ernst Gert, Glas- u. Porzellanhandlung, Maribor, Gopostva 13. 9256

Lehrmädchen f. Damenschneiderei werden aufgenommen. Korosceva 32. 9117

Suche Erzieherin, serbisch-deutsch sprechend, zu zwei Kindern, 8 und 13 Jahre alt. Solche mit französisch- und Klavierkenntnissen bevorzugt. Offerte an: Dr. Jzgo Jeno, Temerin, Bačfa. 9150

Gesunde Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen. Slovenska ul. 12 im Hofe, 1. St. *

Belehrung mit guter Schulbildung, der Freude zum Kaufmannsberufe hat, wird aufgenommen bei C. Budefeldt, Maribor, Gopostva ul. 8455

Korrespondenz

Konstantinopel, 7 Uhr abends, erwarte Sie zu Hause. 9254

Das Fräulein aus der Binarika ulica 25, mit welchem ich über den Umtausch der Fahrräder gesprochen habe, ersuche ich um Mitteilung, ob eine Zusammenkunft möglich ist. Der Herr aus Konstantinopel. 9224

Tüchtigen Konditor

Tüchtigen Konditor sucht zu sofortigem Eintritt **Hotel „Royal“**, Ofjel 1. 9264

Parketten in Buche u. Eiche

Parketten in Buche u. Eiche slawonischer Provenienz, prompt verladbar, in allen Quantitäten und Dimensionen, liefert zu billigsten Preisen die **Tvornica parketa i pilana d. d. Karlovac**, Telephon 144, Postfach 46. 9220

Manufakturist

wird gesucht zum baldigen Eintritt. Reflektiert wird auf eine tüchtige Kraft und ist der Posten ein dauernder. Offerte sind an die Verwaltung unter »J. H. 1929« zu richten. 9100



Photo-Apparate und Zubehör.

Platten, Filme, Papiere und Chemikalien. Illustrierte Preisliste gratis. Photodrogerie Kanc (Wolfram) Maribor, Slovenska ulica.

Hilfsstoch

mit Jahreszeugnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an das Hotel »Kopal«, Ofizer 1, zu richten. 9265

Schriften- und Zimmermalerie sowie Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

KINO UNION TELEPHON Nr. 329

Das größte dramatische Ereignis

THERESE RAQUIN

(Du sollst nicht ehebrechen!)

Grandioses Drama nach dem berühmten Roman von **Emil Zola** 9291

Der Besitz vulgo „Abfuhrmühle“

Wohnkation Mayerhof im Sulmtal, 10 Gehminuten von Gleinsstätten entfernt, an guter Zufahrtsstraße gelegen, kommt am 2. August zur gerichtlichen Versteigerung.

Zur Liegenschaft gehören: größeres Herrenhaus, schönes, starkes Mühlegebäude samt Mühleinrichtung (drei Walzenstühle, zwei Steinwalzen u. dgl.), schönes Stall- u. Wirtschaftsgebäude, Delpresse, Remisegebäude, Sägeanlage und circa 10 Joch arrondierter Acker- und Wiesenland.

Alle Gebäude sind gemauert und haben Ziegeldachung. Auszunützbare Wasserkraft circa 80 PS. Radstube, Fluder, Wehranlage und Sägeanlage sind einer Ausbesserung und teilweisen Neuherstellung bedürftig. Ein Drittel Anzahlung, der Rest kann zu 8% liegen bleiben.

Der Besitz liegt in getreide- und holzreicher Gegend. Sofortige Anfragen erbeten bei **Bauamt Graz, Bergmannsgasse 13.** 9294

Großer Verkauf

Okkaslon!

zu tief reduzierten Preisen!

STRÜMPFE :: STRICKWAREN :: MODE- UND KURZWAREN
GALANTERIE :: PARFUMERIE etc. :: THERMOSFLASCHEN Din 25

Slavko Černetič, Maribor. Aleksandrova c. 23

GAMBRINUSHALLE
Heute, Mittwoch

grosses

GARTENKONZERT

Ausgeführt von der Eisenbahnet-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Max Schönherr. Beginn 20 Uhr. — Eintritt frei. Für vorzügliche Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bitten A. I. RAČIČ

Leset und verbreitet die **»Mariborer Zeitung«**

Tüchtige **Wirtschaftlerin**

sucht zu sofortigem Eintritt Hotel »Kopal«, Ofizer 1. 9268

LEHRJUNGE

mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gospostva ulica Nr. 2. 9292

JEDER BÄCKERMEISTER

kauft vom Guten das Beste und bezieht die anerkannt erprobten

Spezial-Backofen-Platten

300×300×60 mm aus Chamotte zu Fabrikspreisen pro Stück zu 16.— Din nur von der 8170

Fabriksniederlage **H. Andraschitz, Maribor.**

Dankfagung.

Außerstande, den vielen, vielen Teilnehmern am Beichenbegängnisse den innigsten Dank auszusprechen, danken wir auf diesem Wege allen herzlichlich. Besonders danken wir der hochwürdigsten Geistlichkeit von St. Magdalena, dem hochwürdigsten Herrn Pfarrer von Limbuš, der Gemeindevertretung von Radvanje, den freiwilligen Feuerwehren von Maribor, Radvanje, Pekre, Studenci, Radvanje sowie der Feuerwehr der Staatsbahnwerkstätte und dem Begräbnisverein Radvanje. Herzinnigster Dank gebührt auch dem neugegründeten Männergesangsverein »Lira« in Radvanje für die Ab-singung der überaus schönen Abschiedslieder. Herzlichst danken wir endlich für die vielen herrlichen Kranz- und Blumenspenden sowie für die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Beweise wohlwunder warmer Anteilnahme.

Radvanje bei Maribor, am 16. Juli 1929. 9293

Die trauernde Familie Štöber.

Die musterhafte Hausfrau

kocht verschiedenes Obst, Hülsenfrüchte usw. nur mit **REX-Apparaten** ein, da nur in **REX-Flaschen** eingekochtes Obst den Naturgeschmack hält. Einziges Lager in Maribor bei 8616

Ivan Kovačič

Koroška cesta 10 und Slovenska ulica 10.

Maschinist

ledig, Alter zwischen 28—40 Jahren, wird sofort aufgenommen. Zu bedienen sind ein Dieselmotor und zwei Kältemaschinen, auch sind einschlägige Reparaturen auszuführen. Gehalt nach Vereinbarung. Kost und Wohnung im Hause. Adresse in der Verw. 9235

Alabaster- und Stukkatur-Gips

aus den Werken Schottwien, unübertroffen in Qualität, eingelangt und zu Fabriks-en gros-Preisen zu haben bei 8169

H. Andraschitz, Maribor.

Von tiefstem Schmerze erfüllt geben wir allen unseren Freunden und Bekannten die unsagbar traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franz Razboršek

Holzindustrieller, Gastwirt und Fleischhauer

am Dienstag, den 16. Juli 1929 im 42. Lebensjahre auf tragische Weise für immer aus unserer Mitte entrissen wurde.

Der teure Verewigte wird Donnerstag, den 18. Juli um 16 Uhr vom Trauerhause, Slov. Bistrica 72, aus auf dem hiesigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse für den Dahingegangenen wird Freitag, den 19. Juli um 7 Uhr in der hiesigen Klosterkirche gelesen werden.

Slovenska Bistrica, Maribor, Graz, den 17. Juli 1929.

Julle Razboršek, Gattin. Franz, Fritz, Hermann, Julle und Adl, Kinder. Rosa Teraš, Mutter. Familien Teraš, Dr. Mühleisen, Reibenschuh, Kummer und Razboršek.